

Neussener Zeitung

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich in Neuss 1.50 Mk., durch die Post bezogen 1.65 Mk., mit Illustr. Unterhaltungsblatt in Neuss 1.80 Mk., durch die Post bezogen 1.95 Mk.
Druck und Verlag: A. Noack, Neuss.
Telephon No. 57.

Amtliches Kreisblatt

Anzeigen im lokalen Verkehr 12 Pfg., sonst 15 Pfg., die zweipaltige Petitzeile oder deren Raum. Reklamen 50 Pfg., die 4spaltige Petitzeile oder deren Raum.
Für die Redaktion verantwortlich: A. Noack,
Expedition: Neuss, Neustraße 1.

Ne. 122

Dienstag 30. Mai (Feier.)

1905. 80. Jahrg.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, 29. Mai. Die Hofansage für die Festlichkeiten anlässlich der Hochzeit des Kronprinzen ist heute ergangen. Der Einzug der Herzogin Cecilie erfolgt am 3. Juni, nachmittags 5 Uhr. Unmittelbar nach der Ankunft im königlichen Schlosse erfolgt die Vollziehung der Ehe. Am 4. Juni, vormittags, findet der Kirchgang des Brautpaares in den Dom statt; abends 8 Uhr ist Galafest im Schlosse und gegen 9 1/2 Uhr Fackelzug der Berliner Studentenschaft. Am 5. Juni, vormittags 11 Uhr, findet der Empfang der Deputation aus dem Lande statt und abends 8 Uhr Festvorstellung im Opernhaus. Am 6. Juni, nachmittags 4 1/2 Uhr, erfolgt die Vollziehung des standesamtlichen Aktes durch den Staatsminister und um 5 Uhr die kirchliche Vermählung in der Schloßkapelle. Nach der Zeremonientafel für die allerhöchsten und höchsten Herrschaften findet gegen 8 Uhr ein Fackeltanz im Weißen Saale statt.

Für die Spalierbildung bei der Einholungsfeier am 3. Juni ist die Ordnung nimmend im allgemeinen festgelegt, wenngleich noch einige kleine Änderungen Platz greifen dürften. Der Platz zwischen der Charlottenstraße und dem Lustgarten wird für die Sport- und Beamtenvereine sowie für die Müllersdorfer Knappschütz reserviert. Die Jungfrauen nehmen mit je 400 Mann auf der Nord- und Südseite der Linden, zwischen Charlotten- und Wilhelmstraße Aufstellung. Sie werden in geschlossenen Zügen aufmarschieren und von 10 Musikchören begleitet. Am Platz vor dem Brandenburger Tore werden die Polizeibehörden Aufstellung nehmen. Die Inspektoren sind für die Abgeordneten des Reichs- und Landtages reserviert. Auf der Charlottenburger-Chaussee, und zwar vor den Denkmälern des Kaisers und der Kaiserin Friedrich bis zum Thorplatz, bilden die Kriegervereine Spalier. Die Mitglieder des Kriegerverbandes Berlin nehmen mit Anmarsch durch die Siegesallee auf der Südseite Aufstellung. Die Nordseite wird von der Kameradschaftlichen Vereinigung und dem Kriegerbund Berlin eingenommen. Ihnen werden sich die Turner und am Großen Stern die Fleischer und Postknechte anschließen. Die Grenzfrauen nehmen, hundert an der Zahl auf dem Pariser Platz auf einem Podium Aufstellung. Sie werden mit Wagen abgeholt. Das Kleid der jungen Damen, die aus allen Teilen der Berliner Bürgerschaft gewählt worden sind, hat keine Ähnlichkeit mit einer Grottenkralle. Es besteht aus weissem Satin auf gleichfarbigem Futter aus Satin. Am vorderen und hinteren Kleidausschnitt bildet lose gelegter Chiffon den Abschluss. Der Gürtel wird aus weißem Band gebildet, das mehrmals um die Taille geschlungen, in einer feinsten gebundenen kurzen Schleife endet. Um den Hals ist feines Schmuck, sondern ein gleiches Band zu tragen, das hinten in kurzer Schleife gebunden wird. Auf dem lose fixierten Haar tragen die Damen einen oder zwei gewundenen Rosenkranz. Weiße lange Handschuhe und weißlederne Promenadenhüte vervollständigen die Toilette. In den Händen tragen die Damen Rosenkörbchen.

Berlin, 29. Mai. Prinz und Prinzessin Arima-gawa sind heute Abend 6 1/4 Uhr zur Teilnahme an

der Hochzeit des Kronprinzen hier eingetroffen. Sie wurden am Bahnhof vom Kaiser, dem Kronprinzen und einem großen Gefolge empfangen. Das königliche Paar fuhr, geleitet vom Kronprinzen und dem Prinzen Albrecht, zum Hotel Bristol, wo es Wohnung nahm. Der Kaiser fuhr zum Schlosse zurück. Eine ungeheure Menschenmenge empfing den Kaiser, die japanischen Herrschaften und den Kronprinzen mit andauernden Schreien.

Berlin, 29. Mai. Zwischen Deutschland und Mexiko wurde ein Vertrag, betreffend die Einführung des Postanweisungsverkehrs, abgeschlossen. Berlin, 29. Mai. Der Fürst von Montenegro traf um 5 Uhr nachmittags auf dem Bahnhofe hier ein und wurde von dem Prinzen Eitel Friedrich, dem Generalfeldmarschall v. Scholtz, dem Polizeipräsidenten, dem Botschafter Grafen Lanza und dem Ehrenpräsidenten empfangen. Der Fürst fuhr nach dem Abstreifen der Ehrenkompanie mit dem Prinzen nach dem Schlosse, wo ihn der Kaiser empfing.

Abgeordnetenhause.

Berlin, 27. Mai.

Am Ministertisch: Handelsminister Müller. Das Haus beginnt die zweite Lesung des Zechenstillengesetzes.

Hg. Kessel (konf.) erklärt: Die Regierungsvorlage ging uns in der Bindung der Bergwerkeigentümer zu weit, daher haben wir ein vorberathendes Verfahren eingeführt, haben die Haftung der Vorbesitzer geändert und an dem Verwaltungsverfahren festgehalten. Die so gestaltete Vorlage werden wir annehmen.

Nach längeren Ausführungen der Abgg. Krawe-Waldenburg (frk.), Friedberg (ntlib.), Minister Müller, Abgg. Hagen (Str.), Deier (frk. Volksp.), Wolff-Lissa (frk. Vrg.), Stodmann (konf.), Finanzminister von Rheinbaben u. a. bittet Handelsminister Müller um Ablehnung des Antrages Gohling und Annahme des Antrages Hagen-Spahn auf Erhebung des Bergauskaufes an Stelle des Zechenauskaufes.

In der Abstimmung wird darauf der Antrag Gohling abgelehnt und der Antrag Spahn angenommen; ebenso auch der Antrag Spahn zu § 71b und 161 über die Einschränkung des Betriebes und den Verzicht auf das Eigentum.

Der Rest des Gesetzes wird nach den Beschlüssen der Kommission angenommen.

Der Antrag Schulze-Belkum (konf.) auf Ergänzung des Kommunalabgabengesetzes dahin, daß den Gemeinden gestattet wird, analog der Besteuerung von Liegenschaften gemäß § 27 des Gesetzes eine Abgabe vom Werte stillgelegter alter noch betriebstätiger Bergwerksunternehmungen zu erheben, wird der Regierung zur Ermüdung überwiesen.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr.
Dritte Lesung des Stilllegungsgesetzes. Staatsvertrag mit Bremen, Nutungsperre.
Schluß 3 1/2 Uhr.

Rußland.

Nauchtschewan (Gouv. Erivan), 27. Mai. In den Kämpfen am 25. d. Mts. wurden 22 Armeemänner und 2 Mohnmedaner getötet. 22 Personen wurden verbrannt aufgefunden. Die Zahl

der Verwundeten ist unbekannt. In Nauchtschewan herrscht seit zwei Tagen Ruhe. Im Dorfe Dshabrad wurde ein Armenier erschlagen.

Italien.

Rom, 28. Mai. Nachmittags lief in der Stadt das Gerücht um, von einer schweren Erkrankung des Papstes; das Gerücht war falsch. Leibarzt Rapponi erklärte einem Berichterstatter gegenüber, der Papst erfreue sich vollkommenster Gesundheit. In der Tat empfing der Heilige Vater heute mehrere Persönlichkeiten sowie einen Pilgerzug aus Albano.

Der russisch-japanische Krieg.

Bereinzelte Nachrichten über eine erfolgte große Seeschlacht bröckelten bereits bei den geistigen Nachrichten vom Kriegsschauplatz durch. Heute mehrten sich nunmehr die Meldungen und fanden an greifbare Gestalt anzunehmen. Ganz Sicheres liegt aber trotzdem auch heute noch nicht vor, die Nachrichten sind teilweise widersprechend. Wir lassen die wichtigsten hier folgen:

Washington, 28. Mai. Der Konsul der Vereinigten Staaten in Nagasaki drückte dem Staatssekretär des Auswärtigen, daß die Japaner in der Straße von Korea ein russisches Panzerschiff, vier andere russische Kriegsschiffe und ein Werkstattschiff in den Grund geholt haben.

Petersburg, 29. Mai. Der Petersburger Telegraphenagentur wird aus Schanghai, 28. Mai gemeldet: Von allen Seiten laufen Telegramme ein mit Meldungen von einer Seeschlacht zwischen Tschushima und der japanischen Kiste. Es werden keine Einzelheiten gemeldet, doch schließt man aus dem Ton der Telegramme aus Tschushima, daß die Schlacht für die Russen günstig war. Es heißt, das Wladimiroffschewsk habe am Kampfe teilgenommen. Eine hiesige englische Firma empfing eine Drahtnachricht aus Tokio mit einer Meldung von einem Siege der Japaner; indessen glaubt niemand hieran.

Tokio, 28. Mai. Hier wird über die Operationen der Flotte vollkommenes Stillschweigen beobachtet; es ist nicht wahrscheinlich, daß das Stillschweigen vor morgen nachmittag gebrochen wird. Kabel und Telegraphen sind für Falschmeldungen gesperrt.

Ueber die Bewegungen der russischen Flotte vor dem Zusammenstoß mit Togo verlautet, die Flotte habe sich der Straße von Korea in zwei Divisionen geteilt. Man glaubt, daß ein Teil der Baltischen Flotte beauftragt ist, den Versuch zu machen, Wladimiroff zu erreichen! Damit ist natürlich gesagt, daß der andere Teil nicht auch die Aufgabe gehabt hätte, den gleichen Versuch zu machen, vielmehr sollte dieser andere Teil ansehnend Togo beschäftigen, sich selbst zum Opfer bringen, um wenigstens dem ersten Teil der Flotte die ungefährdete Fahrt nach Wladimiroff zu ermöglichen.

Washington, 29. Mai. Dem Staatsdepartement ist die Nachricht zugegangen, daß das russische Linien Schiff „Borodino“ in der Korea-Strasse gesunken sei. Die russische Botschaft und die japanische Gesandtschaft sind ohne Nachricht über die Lage. Nach den hier erhaltenen Informationen glaubt man, daß die in der Korea-Strasse gesunkenen Schiffe die Rinkenschiffe Drel und Borodino und drei Kreuzer seien, ferner ein Werkstattschiff.

Tsingtau, 29. Mai. Reuters Bureau meldet, daß nach dem Blatt Tsingtau-Presse bei der Schlacht in der Koreastraße nicht die ganze russische Flotte beteiligt gewesen sei. Alle langsame Schiffe dampften um Japan herum. Die Japaner sollen einen Kreuzer und zehn Torpedoboote verloren haben.

London, 29. Mai. „Daily Telegraph“ schreibt: Nach einem hier in der letzten Nacht an sehr hoher Stelle über die Seeschlacht eingegangenen Telegramm scheint Admiral Togo einen sehr großen Sieg errungen zu haben.

London, 29. Mai. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio: Einem dort aus Schanghai eingetroffenen Telegramm zufolge sind japanische Kriegsschiffe am Samstag früh 9 Uhr auf hoher See vor Wujung eingetroffen und hätten das detachierte russische Geschwader angegriffen. Die „Times“ meldet aus Tokio, die Schlacht (bei Wujung oder bei Tschushima) habe am Samstag nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr begonnen.

Petersburg, 28. Mai. Die „Petersburger Telegraphenagentur“ meldet aus Schanghai vom 28. d. Mts.: Die Stadt befindet sich in äußerster Erregung. Alle Kriegsschiffe im Hafen machen klar zum Gefecht. Der Telegraph nach Wujung ist seit gestern, unbekannt weshalb, unterbrochen. Viele Handelsschiffe gehen in Erwartung weiterer Ereignisse nicht in See.

Tokio, 29. Mai. Reuter Amtlich. Die Flotte der russischen Flotte ist zum größten Teile vernichtet. zwölf Kriegsschiffe sind gesunken oder genommen worden. Zwei Transportschiffe und zwei Torpedojäger sind gesunken.

Washington, 29. Mai. Nachstehendes ist der Wortlaut eines am 27. Mai von Tokio an das Staatsdepartement gesandten Telegramms: Die japanische Flotte griff das Baltische Geschwader heute nachmittag in der Tschushimastraße an und besiegte das Geschwader. Das Geschwader wurde am Ufer geholt.

Tokio, 29. Mai. Folgende russische Schiffe sind in dem Kampfe mit der japanischen Flotte in den Grund geholt worden: Das Geschwaderpanzer Borodino und Imperator Alexander III., der Panzerkreuzer Admiral Makinow, Dimitri, Donzki und Wladimir Monomach, der Küstenpanzer Admiral Ushakov, die Geschützten Kreuzer Swetlana und Zemtchug, die Transportschiffe Kamakata und Jretsim. Die Japaner haben die Panzer Drel und Nikolai II., die Küstenpanzer Admiral Sena-win und Admiral Apraxin genommen. Im ganzen haben also die Japaner zehn russische Schiffe in den Grund geholt und vier genommen.

Washington, 29. Mai. Nach einer Depesche des amerikanischen Gesandten in Tokio meldet Admiral Togo, daß alle großen japanischen Schiffe, die am Kampfe in der Tschushimastraße beteiligt waren, unbeschädigt geblieben sind.

Tokio, 29. Mai. Admiral Nebogatow und 3000 russische Seeleute befinden sich in japanischer Gefangenschaft. Admiral Rinkschewskij scheint entkommen zu sein. Die Schlacht begann am Samstag vormittags. Die Verfolgung dauert noch an.

Petersburg, 27. Mai. Der Petersb. Telegr.-Ag. wird aus Goshadabon vom 26. d. Mts. berichtet: Prinzessin Kuz ist bei der Armee eingetroffen, um als barmherzige Schwester tätig zu sein. Die Prinzessin wurde in längerer Audienz von Rimewitsch und Kuropatkin empfangen. Die

11) Schloß Neuenhof.

(Fortsetzung.)

Wie sie es angefangen hat, ihn so schnell für sich zu gewinnen, weiß ich nicht, kurzum, vorgefunden, an ihrem Geburtstag, wurde die Verlobung gefeiert. Du kannst dir denken, daß die Sache sich rasch genug herumspinn, trotzdem auf ausdrücklichen Wunsch des Bräutigams nur ein kleiner, intimer Kreis geladen war und man von einer größeren Feierlichkeit abließ. Du kennst ja die junge Braut gut genug, sie verkehrte im Winter viel in unseren Kreisen, ich brauche dir also keine nähere Beschreibung zu geben. Sie wird selbstverständlich nur ihres Geldes wegen geheiratet. Man spricht von einer halben Million Wittig. Ob dies stimmt, weiß ich natürlich nicht.

Ich hätte vielleicht noch nichts von der Sache erfahren, da ich in letzter Zeit wenig ausging. Aber die Aufwartefrau, die wir zur Ausbesserung annehmen, ist zufällig dieselbe, die bei Wolfeggs arbeitet, und die brachte die Neuigkeit natürlich sozusagen „brüderlich“ zu uns. Als die geschwätzige Person merkte, daß ich mich für ihre Mitteilungen interessierte, erzählte sie mir auch alle Details.

Die Schwester des Leutnants soll rein wie toll sein vor Freude. Wer möchte es ihnen im Grunde auch verdenken.

Sie kämpfen mit Entbehrungen aller Art, so lange sie leben. Es reicht nicht einmal zum Cattessen bei ihnen, geschweige denn für irgend ein kleines Vergnügen. So saßen sie immer zu Hause und wurden alte Jungfern. Keiner begehrte sie, weil fast keiner sie kannte. Hätten sie die Mittel befreit, sich zu putzen wie andere, — sie wären vielleicht längst verheiratet, denn sie sollen ganz praktische, häuslich erzogene Mädchen sein. Nun ist ihre Not mit einem Schlage zu Ende, denn die junge Braut erklärte sich mit Freuden bereit, den Schwiegern ihres Bräutigams alles zu gewähren, was sie wünschten. Man erzählte mir auch, daß

der Vater der Braut keine Einwilligung zu der Verlobung nicht geben wollte, weil Karl von Wolfegg in Schulden lag. Aber als er sich überzeugt hatte, daß sein Lohndiener in den höchsten Leutnant rasend verliebt ist, daß ferner diese Schulden nicht leichtsinnig gemacht wurden, sondern weil es eben keinen anderen Ausweg gab — da gab der Alte nach. Auf den Knien soll die junge Braut dem Vater um seine Einwilligung gebeten haben. Nun ist sie überglücklich. Ich sah das Paar zufällig heute Morgen auf der Straße. Der Braut merkt man das Glück an, „er“ dagegen schien mir sehr ernst, beinahe traurig. Die Hochzeit so bereits im nächsten Monat stattfinden, weil Karl von Wolfegg seine junge Frau nach Italien führen will, und doch vor den Selbstmordern zurück sein muß. Du siehst, ich bin genau unterrichtet, dank unserer alten Aufwartefrau.

Doch, nun komme ich zu einem Punkt, der mir ernsthafte Sorge bereitet, um deinetwillen. Das Brautpaar beabsichtigt nämlich, in Neuenhof Besuch zu machen, da die Braut, wie dir ebenfalls nicht unbekannt sein dürfte, mütterlicherseits mit dem Grafen Neutlingen auf Neuenhof verwandt ist.

Karl von Wolfegg ehnt nicht, wo du dich gegenwärtig aufhältst, wenigstens glaube ich bestimmt voraussetzen zu dürfen, daß er den Besuch unter irgend einem Vorwande unterlassen würde, wüßte er, daß er dich in Neuenhof trifft. Wenn du wünschest, versuche ich, es ihm mitzuteilen. Ich kann das unbemerkt bewerkstelligen, wenn ich wie zufällig seinen Weg kreuze und das Gespräch auf deine Person lenke. Er wird mir wahrscheinlich für den Wink dankbar sein, denn eine Begegnung ist unter solchen Umständen immer peinlich. Natürlich warte ich erst deine Antwort ab, ehe ich handle.

Und nun, meine liebe Riesel, grüße dich nicht um den Ungetreuen. Glaube mir, es ist gut, daß es so kam. Was wartete deiner an der Seite Karl von Wolfeggs? Entbehrungen aller Art. Dabei fliegt die Liebe bald zum Fenster hinaus. Karl

von Wolfegg ist klug genug, sich das selbst zu sagen. Er wußte, daß er dir entzagen mußte, solltet ihr nicht beide unglücklich werden. Und offen gestanden, wir, deine guten Freundinnen, haben bei der Sache ein wenig Vorbeugung geübt, weil wir es gut meinten. Dein Vater veranlaßt auf unserer Rat die Gräfin Neutlingen, dich einzuladen, damit du auf längere Zeit hier fortbleibst. — So, nun weißt du die Geschichte.

Nun kannst du auch bald in unseren Kreis zurückkehren, sofern du nicht vorziehen solltest, erst Gras über die Geschichte wachsen zu lassen. Schreibe bald Antwort.

Lange sah Elisabeth starr und unbeweglich. Sie konnte keinen klaren Gedanken fassen. War das alles ein böser Traum? Wachte sie wirklich? Das Zimmer schien sich im Kreise zu drehen.

Das erste, was sie tun wollte, war sofort abzuweichen. Also auf besonderen Wunsch ihrer Freundinnen war sie nach Neuenhof eingeladen worden. Nun wurde ihr so manches klar. Das Drängen des Vaters, die scheinbare Sorge um ihre Gesundheit, wie überhaupt diese ganze Einladung, die ihr im ersten Augenblick so befremdlich erschien. Vielleicht tat die Gräfin Neutlingen gezwungen, was sie sonst wohl unterlassen hätte. Doch nein, Elisabeth wollte gar nicht ungerecht sein: Freundlich und aufmerksamer waren ihre liebenswürdigen Wirte immer gewesen, sie konnte sich über nichts beklagen; Nina hatte sie lieb gewonnen, und doch brante der Gedanke, daß man die Gräfin zu dieser Einladung förmlich genötigt, wie Feuer in der Seele der Mädchen.

Und dann kamen andere Bilder. Die Erinnerung wurde wieder lebendig. Elisabeth sah sich im Geiste über die Spiegelalatte Eisbahn dahingleiten, und derjenige, der sich jetzt mit einer anderen verlobt, nicht von ihrer Seite. Sie wußte es wohl, daß die anderen Mädchen mit neidischen Blicken nach ihnen schiefen — aber es kümmerte sie beide nicht. In ihren Herzen war ewig Sonnenschein und süßes Glück. Und der

Mann an der Seite Elisabeths flüsterte ihr zu: „Ach das Leben ist doch so schön, Fräulein, finden Sie nicht auch? Ich möchte nichts anderes, als immer so neben ihnen bleiben zu dürfen.“

Und dabei blickte er ihr in die Augen, tief und lange, so daß ihr ganz beklommen zu Mute war. Und später, als die Sonne blutrot unterging, begleitete er das Mädchen nach Hause, zog beim Abschied die gitternden Finger an seine Lippen, und flüsterte bedeutungsvoll: „Auf baldiges Wiedersehen, teure Elisabeth.“ Als sie, überwältigt von Glück, in ihr kleines Zimmerchen schlüpfte, und das Fenster öffnete, sah sie seine schlaffe Gestalt noch an der Haustüre stehen. Sie band sich rasch den Schleier ab, und warf ihm denselben zu, bog sich voll Jugendübermut weit hinaus und sah, wie er das kleine Gebilde aufhob, es rasch an seine Lippen drückte, und es dann in der Brusttasche barg. Sie meinte noch jetzt sein lächelndes, glückliches Gesicht mit den ausdrucksvollen treuen, braunen Augen vor sich zu sehen.

Ach nein, er war nicht treu, er war zum Verräter geworden, hat seine Liebe ein Gold verkauft, um schnödes, starres Gold! O, wie verächtlich ihr das erschien, wie sie sich schämte, daß er und alle die anderen um ihre Liebe wußten. Sie hatte ihn wahr und echt geliebt — ihn, der sie nun verachtete um einer anderen willen! —

Wäre nur wenigstens der Brief an die Freundin ungeschrieben geblieben! Sie wußte es, ihre Freundinnen freuten sich insgeheim über ihre Niederlage. O, sie gönnten ihr damals, alle die Eroberung nicht. Das Bedauern, das man ihr jetzt aussprechen würde, war Geschick. Und sie wollte nicht hören — nichts — sie wollte auch kein Mitleid — o, nur kein Mitleid! Könnte sie nur irgendwo hin, wo niemand sie kannte, weit — weit fort von hier! Sie preßte die Hände an die pochenden Schläfen.

(Fortsetzung folgt.)

Telegraphische Depeschen.

Washington, 29. Mai. Aus Tokio eingegangenen Nachrichten zufolge, haben die Japaner außer den bereits genannten Schiffen, noch das russische Schlachtschiff Tisoi-Beliki genommen und das russische Flaggschiff schwer beschädigt.

Tokio, 29. Mai. Amtlich wird gemeldet: Admiral Togo berichtet der Regierung, daß die Gesamtverluste der russischen Flotte am Samstag und Sonntag folgende sind: 2 Schlachtschiffe, 1 Kreuzer, 5 Kreuzer, 2 Schiffe der Freiwilligenflotte, 3 Torpedobootzerstörer sind zum Sinken gebracht worden. Weiter wurden 2 Schlachtschiffe, 2 Kreuzer, 1 Schiff der Freiwilligenflotte und 1 Torpedobootzerstörer weggenommen. Es wurden mehr als 2000 Gefangene gemacht. Togo fügt hinzu, daß das japanische Geschwader unbeschädigt sei.

Handels-Nachrichten.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuf am 30. Mai.

Weizen per 100 Kilo 1. Qual.	18 20
2. Qual.	17 70
Roggen per 100 Kilo 1. Qual.	16 15
2. Qual.	15 50
Hafer per 100 Kilo	15 15
Rübsen per 50 Kilo	3,00-4,00
Per 50 Kilo	3,60-4,60
Buchweizen per 50 Kilo	5,00
Mais per 100 Kilo	22,00
Gerste per 100 Kilo	22,00
Erbsen per 100 Kilo	2,50
Bohnen per 100 Kilo	7,00

Am heutigen Getreidemerkte blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Rübsen per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr.	49 50
Rübsen per 100 Kilo laßweise (ohne Fas)	51
Berlinerisches Öl per 100 Kilo 3. M. h. h. als Rübsen	106
Rübsen per 1000 Kilo waggomweise in kleineren Partien	110
Kleien per 50 Kilo	5 60

Rübsen und Rüben unverändert.

Vom Niederrhein, 28. Mai. Im Krautgeschäft ist wesentliche Veränderung nicht eingetreten; die Preise hielten sich auf der früheren Höhe. Keines Apfels, Traut kostete 24-40 M., je nach Beschaffenheit, gemischtes Obst 22-24 M., Traut 12-14 M., Apfels (Grundpreis) 18,50-19 die 50 Kilo.

29. Mai. Rübsen in Partien von 5000 Kilo, 50,00 B., Okt. 50,50 B., 50,00 B.

29. Mai. Fruchtmarkt. Keine Zufuhr. Deu 7,30-8,60, Mais per 100 Kilo (Roggen) 4,80, Nicht-Roggen (Roggen) 5,30-6,00, Krummstroh 4,30 die 100 Kilo.

29. Mai. Kolonialwaren: Zucker, Raffinade 28-30, Stämpfelmehl 25-30, Randis, weiß 34,00, do. halbweiß 30,00, ordinär 30,00, hellbraun 30,00, braun 30,00, feinstes 30,00, Farin, weiß 30,00, halbweiß 30,00, hellgelb 30,00, gelb 30,00, hellbraun 30,00, Korinthen, prima 21,00-24,00, sec. 20,00, Rosinen, Feine 28,00-42,00, Sultanin 24,00-40,00, Mandeln, nackte große süße 85, nackte Barb. 00, à la Princesse 96, Zwetschen, deutsche 00, Bordeaux 22-26, türk. 18-24, Pfeffer, Schm. 90, weißer Penang 110, do. Singapore 120, Biment 65, Reis, Carolina, prima 29-30, sec. 00, Java, Tafel 24-30, geschälter 00, ord. 00, Bama 18-20, Kracan, prima 14-16, sec. 00, Moulmain 14-16, Rangoon Tafel 15-16, desgleichen Reis 13-14, Bruchreis 11-12 M., Fische, Deringe holl. VB 00,00 M. (die Tonne), Stod.

Rübsen 00, Lüttlinge holl. 00, Bremer 00,00 M. Fettwaren: Wobnöl 60,00, Bitter 00, Provencenöl 00,00. Seindl gelochtes 45,00 M. (inkl. Fas comp.). Petroleum 23,90 (Biter 15 1/2). Tran, heller 00, Robben-00 für 50 Kilo, Berger-bräuner 48,00, blauer 00 M. für die Tonne. Rübsen 51,00, ger. 54,00 M. für 100 Kilo. Mustardkörner 115-220, Blüte 280, gem. 000. Nellen, Ambotina 115, Rangbar 80 M., Zimmet, Ceylon 150, chinef. 75 M. für das 1/2 Kilo. Material- und Farbstoffe: Blauholz Domingo gem. trocken 00, Laguna gem. trocken 16,00, Gelbholz Corinto gem. trocken 18, Rothholz Lima gem. trocken 28-30 M. Kalk blau, gelbes 96,00, chromf. 58 M. Kupfervitriol 45,00. Borax raff. 27,00 M. Parz. amerik. 16,00-20. Terpentinöl amerik. 92,50. Potasche raff. 80% u. 90% 34,00 u. 37,00 M. Glycerin raff. weißes 28 1/2 die 100 Kilo.

29. Mai. Kaffee. Java braun Breanger 128-132, hellbraun Breanger 116-120, hochgelb Breanger 108-110, Java großbohig gelb 96-100, blatt 88-90, grün 78-82, bläulich 78-82, feinstblau 90-122, Menado 140-158, bläulich Portorico 00-00, feinstblau großbohig Portorico 00-00, grün Portorico 00-00, bläulich bis feinstblau Portorico 76-103, grün Laguna 00-00, bläulich bis feinstblau Laguna 74-95, grün Guatemala 00-00, bläulich bis feinstblau Guatemala 74-105, Melagern 78-100, blau Perl 94-115, Java Perl grün 80-88, Santos Perl belegen 76-80, unbelegen 78-75, arabischer Mokka 112-116, Santos belegen 68-70, unbelegen 60-64, Triago und ordinär Santos 52-59, african. Mokka 62 M. das 1/2 Kilo.

29. Mai. Fruchtmarkt. Weizen, inländischer 18,25-18,35, Donau 18,25-19,00, Schwarzmehl 18,00-19,25, Now 18,00-19,25, amerik. 18,25-19,25, Roggen, inländischer 15,50-16,00, Donau 00,00-00,00, Schwarzmehl 16,00-17,00, Now 16,00-17,00, Hafer, inländ. 14,00-14,50, Donau 00,00-00,00, russ. 14,25-16,25, Futtergerste russ. 13,00-13,50, amerik. 00,00-00,00, Mais, amerik. 12,50-18,50, Donau 00,00-00,00, Cinqquantino 16,00-17,00, russ. 00,00-00,00, Buchweizen 17,00-18,00, Weizenmehl Nr. 000 22,75-23,75, Nr. 00 22,00-22,50, Roggenmehl Nr. 0 20,50-21,25, Nr. 0/1 19,75-20,25, Vollmehl 11,75-12,50, Gerst 9,25-10,00, Kleie 9,25-10,00 M. incl. Sad. Alles die 100 Kilo.

29. Mai. Getreidemerkte. Weizen, inländ. 18,00-18,75, fremder 18,25-19,25, Roggen inländ. 16,00-16,50, fremder 16,25-17,00, Hafer, inländ. 00,00, fremder 14,75-16,25, Buchweizen 17,25-18,00, Futtergerste 13,25-14,00, Mais 13,00-18,00, Weizenvorstoß 22,50-23,50, Roggenvorstoß 20,75-21,25, Weizenkleie 10,00-10,50 M. Alles Frachtgrundlage Essen die 100 Kilo ohne Sad, bei Abnahme von Doppelladungen mit Ausnahme von Kleie, die mit Sad gehandelt wird.

29. Mai. Kartoffel-Spiritus. 70er Kartoffel-Spiritus prompt und Mai 65,20, Juni 65,60, Juli 65,00, Aug. 66,40, Sept. 66,80 für 100 Liter reiner Alkohol vom Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde.

29. Mai. Kornzucker 88% 00,00-00,00, 75% 0,00-0,00, ruhig. Brodrain. la 22,25-00,00, Kristallzucker la 22,25-22,37 1/2, gem. Raffin. 22,12 1/2-22,25, gem. Melis 21,62 1/2-21,75 bei Posten aus erster Hand, ruhig. Rohzucker zur Durchf. bords. Hamburg Mai 24,10 B., 23,90 B., 00,00 B., Juni 24,15 B., 24,00 B., 00,00 B., Aug. 24,45 B., 24,35 B., 00,00 B., Okt. 20,40 B., 20,25 B., 00,00 B., Okt.-Febr. 20,05 B., 20,00 B., 20,05-02 1/2 B., Jan.-März 20,15 B., 20,10 B., 00,00 B., ruhig.

29. Mai. Fruchtmarkt. Weizen Mai 177,00, Juni 177,25, Sept. 171,75, Roggen Mai 153,75, Juni 151,75, Sept. 144,50, Hafer Mai 142,50, Juni 140,00, Mais Mai 000,00, Juni 118,75, Rübsen Mai 48,10, Okt. 50,30, Weizenmehl 21,50-23,25, Roggenmehl 18,30-19,70, Mai 00,00 M.

Starke kontraktliche Roggenankünfte, schwache amerikanische Berichte, sowie die umfangreiche russische Weizenanfuhr verhalten den hiesigen Getreidemerkte um so mehr, als das schöne Wetter die Kaufkraft einschränkt. Die Preise für Weizen und Roggen stellten sich 1 M. niedriger. Hafer war träge. Mais war stetig. Rübsen war stetig.

29. Mai. Kaffee behauptet, Mai 00, Sept. 37, 37 1/2, März 38. Bremen, 29. Mai. Schmalz vorr. Lups und Girkins 37, Doppelmeier 37 1/2, stetig. Sped stetig.

Amsterdam, 29. Mai. Rübsen, vorr. fl. 25 1/2, Mai 00, Sept.-Dez. 24 1/2, Leinöl vorr. 21 Juni 2 1/2, Juni-Aug. 21, Sept.-Dez. 22, Jan.-Mai 22 1/2.

Antwerpen, 29. Mai. Getreide. Weizen amerikan. Winter 18,50-18,50, La Plata 15,25-18,25, russische

17,50-18,50, Donau 17,00-18,75, Roggen russischer 15,50-16,00, Hafer 13,75-15,25, Gerste Futter 13,75-13,75, fälschlich ausverkauft, Mais Odesa 60,00-60,00, La Plata 13,00-15,37, Cinqquantino 00,00-00,00, gem. amerik. 12,50-12,87 Frs.

Antwerpen, 29. Mai. Petroleum, Type weiß, vorr. Frs. 17 1/2 B., Mai 17 1/2 B., Juni 17 1/2 B., Sept. 18 1/2 B. ruhig.

Antwerpen, 29. Mai. Schmalz, amerikanische Marke Wilcox, vorr. Frs. 88 1/2, Mai 87 1/2, Juli 87 1/2, Sept. 87 1/2.

Antwerpen, 29. Mai. Kaffee ruhig, Mai 45, Juli 45, Sept. 45 1/2, Dez. 46.

Paris, 29. Mai. Weizen ruhig, Mai 24,30, Juni 24,40, Juli-Aug. 23,60, Sept.-Dez. 21,00, Roggen ruhig, Mai 16,25, Sept.-Dez. 15,25, Mehl stetig, Mai 31,10, Juni 31,40, Juli-Aug. 31,35, Sept.-Dez. 29,25. Rübsen ruhig, Mai 50,50, Juni 50,25, Juli-Aug. 50,25, Sept.-Dez. 51,75, Spiritus stramm, Mai 55,75, Juni 54,75, Juli-Aug. 54,00, Sept.-Dez. 45,50, Zucker stetig, roher 88% 30,25-30,50, weißer stetig, Mai 34,25, Juli-Aug. 35,00, Okt.-Jan. 31,62 1/2, Jan.-April 31,87 1/2. Leinöl stetig, Mai 47,00, Sept.-Dez. 49,50.

Paris, 29. Mai. Baumwollöl o. f. raff. 16 E. 9 D., rohes 16 E. 10 1/2 D., raff. Juni-Aug. 17 E. Leinöl o. f. 19 E., Juni-Aug. 19 E. 7 1/2 D., Sept.-Dez. 20 E.

Liverpool, 29. Mai. Baumwolle. Tagesumsatz 8040 B., davon 7100 B. amerik. In amerik. Geschäft mäßig bei anziehenden Preisen. Fully good Comra 4 1/2. Fine Bengal 3 1/2. Good fair Linnvolly 4 1/2. Middl amerik. 4,79 (leichter Schlusspreis 4,58), Mai-Juni 4,57 B. (4,48), Juni-Juli 4,58 B. (4,47), Juli-Aug. 4,59 B. (4,48), Aug.-Sept. 4,58 B. (4,48), Sept.-Okt. 4,58 B. (4,48), Okt.-Nov. 4,58 B. (4,48), Nov.-Dez. 4,58 B. (4,48), Dez.-Jan. 4,58 B. (4,49), Jan.-Febr. 4,58 B. (4,49), Febr.-März 4,59 B. (4,50).

London, 29. Mai. Metallmarkt. Kupfer fest, Schill-Bars, good ordin. brands 1. 64,15, 3 Monate 64,15, Best Selected 69 1/2. Zinn stetig, Straits 136,15, 3 Monate 136,15, Blei fest, span 12,18,9 engl. 13,5, Bunt Blei, gew. Marke 23,15, bessere Marke 24,25.

Chicago, 29. Mai. Getreidemerkte. Weizen Mai 89, Juni 98, Juli 98 1/2, Sept. 82, Dez. 81 1/2, März 81 1/2, Hafer Mai 31 1/2, Juni 30 1/2, Roggen Mai 80, Sept. 60, Leinöl Mai 1,30, Sept. 00.

New-York, 29. Mai. Getreidemerkte. Weizen Mai 00, Juni 00, Juli 93 1/2, Sept. 86 1/2, Dez. 00, Hafer Mai-00, Juni 00, Mais Mai 58, Juni 00, Juli 54 1/2, Sept. 00, Dez. 00, Mehl (spring wheat) 3,65 Getreidebericht n. Liverpool l. Roggen vorr. 00.

Diehmärkte.

Krefeld, 29. Mai. Auf dem heutigen Schweine-markte stellten sich die Preise für fette Schweine wie folgt: 1. Qual. 64 M., 2. Qual. 62 M.

Köln, 29. Mai. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 576 Ochsen, a. Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtgewicht, bis zu 7 Jahren M. 78-00, b. Junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete

M. 73-75, c. Mäßig genährte junge, ältere 68-70, d. Gering genährte jeden Alters M. 62-65; 486 Rüge, darunter 00 Beidestige. M. 00-00, a. Vollfleischige ausgemästete Rügen höchsten Schlachtgewichtes M. 00-00, b. Vollfleischige ausgemästete Rüge höchsten Schlachtgewichtes bis zu 7 Jahren M. 69-70, c. Ältere ausgemästete Rüge und wenig gut entwickelte jüngere Rüge und Kalben M. 64-66, d. Mäßig genährte Rüge und Kalben M. 58-60; 66 Bullen, a. Vollfleischige, ausgemästete bis zu 5 Jahren M. 69-00, b. Vollfleischige jüngere M. 66-67, c. Mäßig genährte jüngere und ältere M. 62-63, d. Gering genährte jüngere und ältere M. 59-61, alles die 50 Kilo Schlachtgewicht. Geschäft in Ochsen und Rügen durchweg lebhaft, in Bullen ruhig. Ausverkauf.

2635 Schweine, a. M. 69, vorgezeichnete 70, b. 66-67, c. 58-63 die 50 Kilo Lebendgewicht mit 20-22% Lard Gute, fleischige Barre flott, leichtere Ware und Sauen vernachlässigt. Geräumt.

340 Kälber, a. Feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber M. 85, Doppellender bis 90, b. Mittlere Mast- und gute Saugkälber 77-80, c. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 68-74.

79 Schafe, a. Mastlammern und jüngere Mastlammern (Schlachte) M. 82-00, b. Ältere Mastlammern 72-78, c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 60-70 die 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber flott, Schafe ruhig und nicht ganz ausverkauft.

Am 29. Mai wurden an frischem geschlachtetem Fleisch aus Holland eingeführt: 216 Bester Grosvieh, 90 Kälber.

Amtliche Wechselkurse der Notenbanken vom 29. Mai.

Amsterdam 2 1/2, Belgische Plätze 3, Deutsche Plätze 3, Kopenhagen 4, Lissabon 4, London 2 1/2, Italien, Plätze 5, Madrid 4 1/2, Paris 3, Petersburg 6 1/2, Schweiz, Plätze 3 1/2, Wien 3 1/2.

Eine Frage. Wie ist es möglich, daß die Berliner Nähmaschinen- und Fahrrad-Großfirma, W. Jacobsohn, Berlin N 24, Rinnstraße 126, in der Lage ist, neue prima Nähmaschinen und Fahrräder fast um die Hälfte billiger als alle anderen Lieferanten zu liefern? Ist leicht zu beantworten und die Möglichkeit vorstehender Tatsache auch leicht durch folgende Gründe zu begreifen: ad 1 begnügt sich die Firma mit kleinem Nutzen, ad 2 macht die Firma dadurch einen großen Umsatz, ad 3 hat die Firma nirgendes Vertreter noch Filialen und infolgedessen keine Provisionen zu zahlen. Daher der billige Preis! Auf Verlangen erhält Jedermann einen Haupt-Katalog von allen Arten Nähmaschinen und Fahrrädern nebst Anerkennungs-schreiben aus fast allen Städten Deutschlands.

Saatensland am die Mitte des Monats Mai 1905

im Kreise Neuf.

Begutachtungsscheffern (Noten): 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

Fruchtarten	Durchschnittswerte für den		Anzahl der von den Vertrauensmännern abgegebenen Noten									
	Staat	Regier.-Bez. Düsseldorf	1	2	3	4	5	1-2	2-3	3-4	4-5	
Winterweizen	2,6	2,1	1	1	1			1	1	1		
Sommerweizen	2,5	2,3	1									
Winterroggen	2,1											
Sommerroggen	2,7	2,0	1	4				1	1			
Sommergerste	2,3	2,4										
Hafer	2,5	2,4										
Rartoffeln	2,8	2,8										
Ries	3,1	3,1										
Rugern	2,7	2,6		1	5							
Biesen, Bewässerungs	2,4	2,3										
Andere Biesen	2,8	2,7	2	3	1							

Königliches Statistisches Bureau. S. 12 d.

Amtliches Kreisblatt.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf § 69, Ziffer 6, Absatz 3 der deutschen Wehrordnung mache ich hiernit bekannt, daß das diesjährige

Aushebungsgeschäft für den Kreis Neuf

am 9., 10., 13., 14. und 15. Juni im Pelzer'schen Saale zu Neuf stattfinden wird.

Das Geschäft beginnt

am 9. Juni um 8 Uhr vormittags,
am 10. Juni um 8 Uhr vormittags,
am 13. Juni um 8 Uhr vormittags,
am 14. Juni um 8 Uhr vormittags,
am 15. Juni um 8 Uhr vormittags.

Die zur Bestellung verpflichteten Militärpflichtigen werden hierdurch aufgefordert, an dem in der ihnen zugewiesenen Vorladung näher bezeichneten Tage morgens 7 1/2 Stunde vor dem Beginn des Geschäftes im Aushebungsorte sich einzufinden. Militärpflichtige, welche beim Aufruf ihres Namens im Aushebungsorte nicht anwesend sind, haben eine Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen zu gewärtigen.

Außer den bei der Musterung im laufenden Jahre als „dauernd unbrauchbar“ bezeichneten, zum „Landsturm“ oder zur „Ersatzreserve“ bestimmten und den als tauglich zum Militärdienst ausgetretenen Militärpflichtigen haben auch diejenigen zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten jungen Leute, welche bei ihrer erfolgten Meldung zum Dienst eintritt wegen Untauglichkeit abgemeldet wurden, sowie ferner die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften der Oberersatzkommission sich vorzustellen.

Die vorstehend erwähnten zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten Militärpflichtigen haben sich, sofern dies nicht geschehen, sofort unter Vorlegung ihres Berechtigungs-Scheines auf meinem Bureau, Königstraße, zu melden.

Die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften werden durch das Königliche Bezirkskommando, alle übrigen Befehlspflichtigen von dem Königlichen Landrats-Amt Befehlsgesche erhalten.

Für Militärpflichtige, welche an Epilepsie, Stottern, Schwerhörigkeit, Geisteskrankheit u. d. leiden, sind die erforderlichen Atteste und eidesstattlichen Verhandlungen, durch welche

diese Fehler nachgewiesen werden, der Königlichen Ober-Ersatzkommission vorzulegen.

Diese Atteste und Verhandlungen sind durch Vermittelung der zuständigen Herren Bürgermeister mit einzubringen.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche Augengläser tragen, haben diese mitzubringen und dem Arzte vorzuzeigen. Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Beurteilung der Reklamationen das Erscheinen sämtlicher der Schule entlassenen Familienangehörigen der Reklamierten unerlässlich ist. Die Herbst 1905 zur Entlassung kommenden Schulkinder haben mit zu erscheinen. Krankheits-urteile, welche am Erscheinen verhindern, sind durch amtliche Atteste genügend nachzuweisen. Reklamanten, welche bei Prüfung ihrer Reklamation fehlen, bezw. entschuldigende Atteste für ihr Nichterscheinen nicht rechtzeitig beibringen, haben eventl. die Verwerfung der Reklamation zu erwarten.

Diejenigen Familien, welche zwei arbeitsfähige Ernährer nicht gleichzeitig zu entbehren zu können glauben, müssen Reklamationsanträge spätestens im Aushebungstermine stellen, da nur in diesem Falle unmittelbar nach der Einstellung des zuletzt Ausgehobenen die Entlassung des bereits dienenden ausfindigbar ist. Diese Reklamanten haben sich ungesäumt mit den Herren Bürgermeistern wegen Aufnahme der vorgeschriebenen Reklamationsverhandlung in Verbindung zu setzen. Die Prüfung der Reklamationen findet am letzten Aushebungstage, Donnerstag, den 15. Juni o. r. statt, die Angehörigen müssen deshalb an dem betreffenden Tage längstens morgens 8 1/2 Uhr im Aushebungsorte anwesend sein. Die Reklamanten selbst kommen an demjenigen Tage zur ärztlichen Untersuchung, für den sie durch besonderen Befehl vorgeladen sind.

Ärztliche Atteste über die Arbeits- oder Aufschlagsunfähigkeit des Vaters, der Mutter und sonstiger in Betracht kommender Familienmitglieder der Reklamierten sind grundsätzlich von einem beamteten Arzte auszustellen, (Kreisarzt).

Diejenigen Militärpflichtigen, welche durch die Königliche Oberersatzkommission als Ersatzreservisten oder Reservisten ausgetreten sind, haben solange im Aushebungsorte zu verweilen, bis sie im Besitze ihrer Ersatzreserve- bezw. Urlaubspässe sind, deren Ausfindung sofort nach Beendigung des Aushebungsgeschäftes durch das Königliche Bezirkskommando erfolgen wird.

Die Superrevision der Invaliden, Wehrleute, Reservisten und Ersatzreservisten findet in demselben Lokale statt, die Beteiligten werden durch das Königliche Bezirkskommando Neuf besondere Befehlsgesche erhalten.

Die Militärpflichtigen haben sich den für ihren Aufenthalt zuständigen Ersatzbehörden zu stellen. Etwas Umgehung der Befehlspflicht durch Scheinabmeldungen nach der Heimat u. d. werden in jedem Falle strengstens geahndet werden.

Neuf, den 28. Mai 1905.

Der Königliche Landrat.

J. B.

Niedelstr. 115, II. Etage.

Verpachtung

v. Luzernelle-Parzellen zu Zons.

Am Mittwoch den 7. Juni 1905, nachmittags 2 Uhr, in der Wirtschaft von Scheer zu Zons läßt Frau Heinrich Meller aus Zons ihre Luzernelle-Parzellen durch mich, den Unterzeichneten, für dieses Jahr öffentlich verpachten.

Dormagen. Zoon, Notar.

Empfehle in prima Ware, franz. Bouillabaisse junge Brat- und Suppenhühner, dies-jährige junge Hühner und Tauben, zum billigsten Preis.

Ferner täglich frisch eintreffend: Erdbeeren, Kirchen, franz. Oprikosen, diesjährige Äpfel, feinste neue Kartoffeln per Pfund 13 Pfg. empfiehlt

Niederstr. 17. Friedrich Walge, Telefon 274.

Ein mit der Erzeugung von bester Margarine-Butter völlig vertrauter

Fachmann, der ganz selbständig arbeitet, findet in neuer österr. Fabrik als Leiter angenehme Lebensstellung.

Nur wirklich tüchtige Kräfte wollen ihre Offerten m. Angabe der Gehalts-Ansprüche unter „Margarinebutter“ an die Expedition dieses Blattes einreichen.

Müller, 27 Jahre alt, verheiratet, zuletzt Walzenführer, guter Schärfer deutscher und franz. Steine, sucht dauernde Stellung.

Schl. Off. unt. A Z an die Exped. d. r. 3tg. (3955)

Ein properes Mädchen für Küche und Hausarbeit (drei Personen) sofort gesucht. Wo, sagt die Exped. (3964)

Gebrauchter weißer Majolikaherd mit Aufsatz zu verkaufen. Breitestraße 115, II. Etage.

Das Jahrgedächtnis

Heinrich Bremm,

findet Mittwoch, den 31. Mai morgens 9 Uhr, in der St. Marienkirche statt, wozu febl. eingeladen wird. [3944]

Mittwoch, den 31. Mai er., vormittags 10 Uhr,

sollen in der Restauration zum Kaufhause, als Auktionslokal, folgende Gegenstände zwangsweise gegen bare Zahlung versteigert werden:

1 Salon-Einrichtung von Nußbaum, 3 Schreibtische von Eichen und 1 von Nußbaum, 2 Buffets in Eichen, 12 Stühle in Eichen, 30 Stühle in Nußbaum, 1 Kredenzschrank in Eichen, 3 Ausziehtische, 3 Küchenschränke, 1 Anrichte, 3 Kleiderchränke, 6 Wandspiegel, 11 Bilder, 3000 Rollen Tapeten und 3 Teppiche.

Neuf. Blum, Gerichtsvollzieher. (3959)

Ordentlicher zuverlässiger

Schrotmüller

gesucht, welcher nebenbei auch Lagerarbeiten zu verrichten hat. [3820]

Offerten unter Q O 500 an die Expedition dieser Zeitung.

Für Sohn besserer Eltern wird eine Gehilfsstelle in größerem kaufm. Geschäft gesucht. Offerten unter J K 11 an die Expedition dieses Blattes.

Sein möbliertes Zimmer mit Frühstück. (M. 24) im neuen Stadtel zu vermieten. Näh. Tafel der Exp. [3922]

Hildegard.
Statt jeder besonderen Anzeige.
Durch die glückliche Geburt eines prächtigen
Mädchens
wurden hocherfreut
Paul Schürmann und Frau,
Helene geb. Wirz.
Neuss, den 30. Mai 1905.

St. Glogius-Berein.
Zu dem heute Dienstag den 30. Mai, nachmittags 3 Uhr, stattfindenden

Begräbnis
unseres verstorbenen Altmeyers, Herrn Friedrich Hef, wird hiermit freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Jungfrauen-Congregation der Marien-Flare.
Heute Abend 8 Uhr Probe der Gesang-Abteilung, wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.

Neusser Krieger-Verein.
Die Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden
Herrn Friedr. Hess,
findet Dienstag den 30. d. Mts. nachmittags 3 Uhr statt, Begleitung der Leiche mit Musik erfolgt bis zur Bützgerlandstr. Antreten zum Abholen der Bahne um 2 1/2 Uhr an der Wohnung des Herrn Vorsitzenden, Kapitelstraße 2.
Zu zahlreicher Beteiligung ladet kameradschaftlich ein
3958] Der Vorstand.

Artillerie-Verein (gediente Artilleristen.) Neuss.
Die Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden
Friedrich Hess,
findet heute Nachmittag 3 Uhr, vom Sterbehause Hammortwall 12 aus statt.
3954] Zu zahlreicher Beteiligung ladet kameradschaftlich ein.
Der Vorstand.

Neusser Turn-Verein.
Die Mitglieder werden hiermit zur Beteiligung an dem heute Nachmittag 3 Uhr, stattfindenden Begräbnis unseres langjährigen Mitgliedes Herrn
Friedrich Hef,
freundlichst eingeladen.
Versammlung 2 1/2 Uhr im Vereinslokal Pelzer. Um recht zahlreiche Beteiligung bittet
3956] Der Vorstand.

Neusser Scheiben-Schützen Gesellschaft.
Zu der heute Nachmittag 3 Uhr stattfindenden Beerdigung unseres verstorbenen Schützenbruders Herrn
Friedrich Hess,
ladet ergebenst ein
3962] Der Vorstand.
Sterbehause Hammortwall 12.

Die Nähstunde des evang. Frauen-Vereins
ist Mittwoch, den 31. Mai, nachmittags 4 Uhr. Um freundl. Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Einfach möbliertes Zimmer
mit Kaffee zu 1. oder 15. Juni zu vermieten.
3953] Wo, sagt die Expedition.

Ein 2. Möllergeselle
auf sofort oder per 15. Juni gesucht.
3918] Schulte & Bacher, Mengede i. B.

Ein Geschäftshaus
steht wegen vorgerücktem Alter des Besitzers, in guter Lage, unter der Hand preiswert zu verkaufen.
3769] Die Expedition sagt wo.

Wohnung 3 im m e r n
I. Etage zu vermieten. 3946] Furthstraße 95.

Per 1. Juli für kleine Familie 4 Zimmer
Unterhaus Gartenstraße 33 zu vermieten.
3940] M. Braun.

Hübsch möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten p. 1. Juli od. später. Wo, sagt die Expedition.

Ladenlokal, b. Geschäftshaus, Lage, auch
gut geeignet für Filiale, sof. zu vermieten. Wo, laßt die Exp.

Per 1. Juli II. Etage,
4 schöne, große Zimmer zu vermieten.
3943] Offerten sub M S 60 an die Exped. der Neuss. Ztg.

Billigste Bezugsquelle für Drucksachen. Düten
stets vorrätig.
3766] Heinrich Garenfeld, Buchdruckerei. Telefon 374.

Ludw. Spangenberg Zahntechniker,
bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse Neuss zugelassen,
Büchel 10 Neuss am Markt
Spezialität:
Schmerzloses Ausziehen
bei normalen Verhältnissen.
Plombieren, Zahnreinigen, Nervtöten etc. (518)
Feinste Anfertigung künstlicher Zähne
unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Wascht mit Schwan

Geld-Darlehne, 5% ohne
unnötige Vorauszahlung. Selbstgebr. Raten gestattet. Schneeweis, Berlin, Rathenowerstr. 68. (Rückporto).

Wegen vorgerückter Saison
sämtliche
Damenhüte
weit unter Preis
Neuss * Markt
Rud. van Enderl.

Gebrüder Hartoch
Gegründet 1872. Düsseldorf. Gegründet 1872.
Neubau und Passage
Bolkerstrasse-Markt-Flingerstrasse.
Zweiggeschäfte: Friedrichstr. 2. — Wehrhahn 34/36.
Aeltestes und grösstes Geschäftshaus am Platze für alle Bedarfsartikel.
Sehenswürdigkeit Düsseldorfs.
Länge der Passage Bolkerstrasse-Flingerstrasse ca. 100 Meter, der Markt-Passage ca. 40 Meter.
45 Schaufenster, 5 elektr. Fahrstühle, 350 Bogenlampen, über 2000 Glühlampen.
Modell-Salon für Damenputz. — Kunst-Salon. Wintergarten. — Erfrischungsraum.

Ans der Schweiz
hatte ich Gelegenheit, große Kosten
Damen- und Herren-Remontoir-Uhren
mit schönen, richtig gehenden Werken, ohne Zwischenhändler billig einzukaufen, und empfehle:
Herren-Rem.-Uhren, echt Silber, gestempelt 800, 2 Goldbränder, von Mk. 7.— an.
Herren-Rem.-Uhren, massiv Gold, solides Gehäuse, von Mk. 25.— an.
Damen-Rem.-Uhren, echt Silber, gestempelt 800, 2 Goldbränder, von Mk. 7.— an.
Damen-Rem.-Uhren, massiv Gold, solides Gehäuse, von Mk. 12.— an.
Herren-Metall-Rem.-Uhren mit schönen, richtig gehenden Werken, Gehäuse verfilbert, 2 Goldbränder, von Mk. 4.— an.
Große Auswahl in goldenen Damen- und Herren-Uhren, von den einfachsten bis zu den feinsten Präzisions Anker-Uhren.
Jede Uhr wird abgezogen geliefert und gebe für guten Gang mehrjährige schriftliche Garantie. — Zahlreiche Anerkennungs-schreiben über gelieferte Uhren stehen zu Diensten.
Max Bark,
Flingerstraße 8, Düsseldorf, Flingerstraße 8.

Tapeten, Lincrusta, Linoleum
in bekanntgünstiger Auswahl, sowie
Verglasungen
jeder Art
liefert zu anerkannt realen und billigsten Preisen
Frz. Oidtmann Wwe.
(Inh.: Phil. Oidtmann).
Neuss, Telefon 272.
Münsterstraße 13/15.

Ein Juwel
ist ein ganzes, reines Gesicht, volles, jugendliches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.
Alles dies wird erreicht durch
Stedenpferd-Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Kadebent mit Schutzmarke: Stedenpferd.
à St. 50 Pf. bei: J. Versteppen, B. Becker, Drogerie, G. Alldinger sowie in der Adler-Apotheke.

200 Cigarren umsonst.
Ich versende jetzt 200 Stck. volle 8 Pfg.-Cigarren für 11.40 Mk. und gebe außerdem 200 Stck. gratis für Weiterempfehlung. Also diesmal 400 Stck. für 11.40 Mk. oder 800 Stck. für 22 Mk. Versand franco Nachnahme ohne Kaufzwang. **Garantie:** Zurücknahme und Geld retour. Nur wer bis 8. Juni bestellt, erhält 200 Stck. umsonst.
H. Kauffmann, Versandhaus, Hamburg I.

Theater in Neuss
im großen Festsaal des Hotel Pelzer.
Donnerstag den 1. Juni, abends 8 Uhr,
Gastspiel
des
Literarischen Schauspiel-Ensembles.
3817
Direktion: Rudolf Roth.
Artistic Leiter: Heinrich Liebmann vom Leipziger Schauspielhaus.
Zur Aufführung gelangt das Sittendrama:
„Nachtasyl“
Scenen aus der Tiefe
in vier Bildern von Maxim Gorki.
In Vorbereitung:
Goethes Faust, Die Räuber und das preisgekrönte Volksstück: 's Mullerl.
Preise der Plätze:
Im Vorverkauf: Bei Wwe. Müller, Eifelstraße, Josef Büchel, Flingerstraße, Oberstraße, Heinrich Bruckmann, Niederstraße und im Hotel Pelzer, Sperrst. Mk. 1.50, I. Platz Mk. 1.—, II. Platz 0.50 Mk.
An der Abendkasse: Sperrst. Mk. 2.—, I. Platz Mk. 1.50—, II. Platz Mk. 0.75.

Congregation Maria Empfängnis.
Ausflug nach Rath
Sonntag, den 4. Juni.
Versammlung 2 Uhr am Bahnhofe.
Anmeldungen (M. 1.80) werden angenommen Donnerstag, den 1. Juni, mittags 11 1/2 bis 1 1/2 Uhr, im Saale an der Marienkirche.
Der Vorstand.

Zug-Jalousien
neuester Konstruktion,
Schaufenster Rollläden
in allen vorkommenden Getrieben fertigt als Spezialität prompt und billigst unter Garantie
Heinrich Hutz sen.,
Schreinerei und Jalousien-Geschäft,
NEUSS, Glockhammerstrasse Nr. 27.
NB. Alle vorkommenden Reparaturen an Rollläden und Jalousien sowie Neuaustrich derselben übernehme billigst.
(1442)

Benloer Kappuspflanzen,
sowie
Torfstreu
zu haben.
Heinrich Hellersberg, 3942] Furthstraße.

Kaufe getragene
Herren- und Damenkleider, Schuhe,
zu den höchsten Preisen an.
Offerten unter J M an die Expedition.
3929] **Regatten- Räderinnen**
für nur erstklassige Sachen gesucht.
3927] **Alfons Meyer,**
Krawattenfabrik.

Tüchtige Maschinen-schlosser, Dreher und 1 Schmied
sucht Rheinische Maschinenfabrik.
3948] Büchel 43.

Kostümnäherin
sucht noch einige Kunden, in und außer dem Hause.
3948] Büchel 43.

Tüchtiges Dienstmädchen
zum 15. Juni gesucht. (3877) Neuss, Niederstraße 35.

Ein hiesiges Fabrikgeschäft
sucht zum baldigen Eintritt einen
Lehrling
mit guter Schulbildung und schöner Handschrift.
3949] Selbstgeschriebene Angebote unter X Y Z 100 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tengelmann's Plantagen-Kaffee
ist der beste
Nächster Verkaufsladen:
Büchel 31.

FUSSBODEN-OELLACKFARBE FRAUENLOB
garantirt blei- u. giftfrei.
Beste Fussbodenanstrich
haltbar, hochglänzend, elegant,
über Nacht trocknend.
Allein-Verkauf
Schwanen-Drogerie.
W. Becker.

Amtliches Kreisblatt

Anzeigen im lokalen Verkehr 12 Pfg., sonst
16 Pfg., die 7gespaltene Petitzelle oder deren
Raum. Aeflamen 50 Pfg., die 4gespaltene
Petitzelle oder deren Raum.
Für die Redaktion verantwortlich: A. Noack,
Expedition: Meng. Neustroße 1.

1905. 80. Jahrg.

Nächste Sitzung morgen. Tagesordnung: 3

Am 26. Januar 1904, morgens 1/10 Uhr, empfing das Schweriner Bankhaus die telegraphische Nachricht, daß in der Ziehung der 5. Klasse der von dem Rarmer Kaufmann gezielte Los

In Neuenhof wie zu Hause konnte und wollte

präfecten von Porto Ferrajo zu überbringen, den Bettel sogleich nach Rom sandte.

Ein roßig zarter, reiner Teint: Die menschlich

Seife ist in den meisten Apotheken, Drogerien u.
Parfümerien à Stück 50 Pfg. zu haben.

Ja — sehr fest und sehr lange," antwort

Arbeiten brachte sie bisher ihre Tage hin. Nachmittags wurden kleine Spaziergänge gemacht.

in die trübe Zukunft. Das sollte nun so bleiben immer — immer, ein ganzes Leben lang! Und trügerischer Gedanke!

„Hast du geschlafen?“ fragte Gräfin Anna, ein forschenden Blick auf die junge Freundin werfend, deren Gesicht noch etwas bleicher erschien als sonst.

Serr zu werden, die ihr Inneres durchdringte. mußte auch dem Grafen auffallen, denn er betete das junge Mädchen mit seltzam forschenden Blicken.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Heerdt, Niederstraße Nr. 61, belegene, im Grundbuche von Heerdt, Kreis Neuf, Band 20 Artikel 974 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Fritz Sonnen, Schreiner, und Katharina geb. Rieker, in Niederstraße, eingetragene Grundstück:

Heerdt Flur 6 Nr. 961/106, groß 7 Ar 76 qm, Hofraum mit a) Wohnhaus nebst Anbau und Hausgarten, b) Versteigerungswerte, mit 675 Mark und 120 Mark jährlichem Nutzungswerte, Gebäudesteuerrolle Nr. 736 a, b, am 24. Juni 1905, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 14. April 1905 in das Grundbuch eingetragen.

Neuf, den 22. April 1905. [3511]

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Neuf, Breitenstraße Nr. 16, belegene, im Grundbuche von Neuf, Band 49 Blatt 2436 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der in Gütertrennung lebenden Eheleute Anton Hubert Günseler, Magdalena geb. Schulte, zu Geln, eingetragene Grundstück:

Flur F Nr. 1935/233, groß 4 Ar 53 qm, Hofraum mit a) Wohnhaus und Hausgarten, b) Versteigerungswerte, mit 399 Mark jährlichem Nutzungswerte, Gebäudesteuerrolle Nr. 63 a, b, c, d, am 24. Juni 1905, vormittags 11 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 26. November 1904 in das Grundbuch eingetragen.

Neuf, den 2. Mai 1905. [2512]

Königliches Amtsgericht.

Verpachtung

v. Luzerne-Parzellen zu Zons.

Am Mittwoch den 7. Juni 1905, nachmittags 2 Uhr, in der Wirtschaft von Scheer zu Zons läßt Frau Heinrich Meller aus Zons ihre Luzerne-Parzellen durch mich, den Unterzeichneten, für dieses Jahr öffentlich verpachten.

(3961)

Dormagen. Zann, Notar.

In Linoleum, Tapeten, Lincrusta, Wachstuche

K. K.

hält stets ein großes Lager zu anerkannt billigsten Preisen

F. W. Riep,

Büttgerstraße 1, Neuf a. Rh., Telefon 279,

Glas-, Tapeten- und Farbwarenhandlung en gros en detail.

Sargmagazin

Neuss. Heinrich Hahn, Crefelderstr. 60. Größte Auswahl. Billigste Preise. Telefon Nr. 317.



Brautpaare

kaufen ihre

Verlobungsringe

am besten und billigsten bei

MAX BARK, Düsseldorf,

8 Flingerstrasse 8.

Größtes Lager selbstverfertigter, massiv goldener Trauringe, von den leichtesten bis zu den schwersten Mustern, in allen modernen Façons.

Trauringe (massiv Gold gest. 333) von 3 Mk. an. Trauringe (massiv Gold gest. 585) von 6 Mk. an. Trauringe (massiv Gold gest. 750) von 18 Mk. an.

Jeder Ring wird sauber graviert.

Reichhaltige Auswahl in Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren. Nach Auswärts meine reich illustrierte Preisliste gratis und franko. (3439)

Neubau-

verfügungen, in allen vorfindenden Glasarten, werden wie anerkannt, unter Garantie teuf u. billig vom Bauverlagsgesellschaft Quirin Beders Solikstraße 3. Telefon 229.

Abgeschl. I. Etage,

Erfelderstraße, per 1. Oktober zu vermieten. (3848) Näheres, Königstraße 11.

Pferderennen zu Düsseldorf

Donnerstag (Feiertag), den 1. Juni

Sonntag, den 4. Juni 1905, nachmittags 3 Uhr

Ehrenpreise Sr. Majestät des Kaisers, Sr. Königl. Hoheit des Fürsten von Hohenzollern, des Düsseldorfer Verkehrsvereins, Preis der Stadt Düsseldorf u. Mk. 25000 Geldpreise. Vorverkauf von Karten in den grösseren Cigarrenhandlungen. Dampfschiffverbindung (Abfahrtsstelle Haroldstrasse.) Die Mitgliedschaft des Vereins kann bis 3 Tage vor dem Rennen erworben werden.

Ordentliche Mitglieder zahlen ein Eintrittsgeld von Mk. 20.— und einen Jahresbeitrag von Mk. 18.—; ausserordentliche Mitglieder zahlen kein Eintrittsgeld, sondern nur einen Jahresbeitrag und und zwar diejenigen der reservierten Tribüne einen solchen von 18.—, diejenigen des I. Platzes einen solchen von Mk. 10.—. Beide Arten von Mitgliedern haben zu sämtlichen Rennen des Vereins freien Zutritt und eine Damenkarte frei.

Totalisator nur für Vereins-Mitglieder.

Für Mädchen:

Kinder-Jacken (Reizende Façons)	2, 2.50, 3, 4, 6 bis 21 Mk.
Hänger, Blusen- und Kittelkleidchen	0.50, 0.90, 1.50, 2, 4 bis 15 Mk.
Wollene Kinderkleider	1.90, 2.50, 3, 4, 5 bis 25 Mk.
Mädchen- und Backfisch-Jacken	5, 6, 7, 9, 12 bis 35 Mk.
Kinder-Kragen	1.80, 2.50, 3, 4 bis 14 Mk.
Backfisch- Wetter-Mäntel	9.50, 12, 15 bis 30 Mk.

Kinderhüte * Mädchenhüte * Backfischhüte.

Rud. van Endert,

Neuss, Markt.

Schweissfuss
in 3 Tagen gründl. zu beseitigen, bewirkt
Müglitzol
W. Z. 77448 D. R. P. A.
Prospekte u. Gutachten auf Kostenlos.
Original-Flasche Mk. 1.20. Verkauf
durch Apotheken und Drogerien.
Chemische Werke
Müller & Co. Dresden G. m. b. H.
vorm. Walter Hahn.

Eine Kundenmühle
mit Handel auch mit
Bäckereien käuflich oder
in Pacht zu übernehmen gesucht.
Off. unter W B 100 befragt
die Exped. dfr. Ztg. [3812]

I. Etage

4 Zimmer nebst Mansardenzimmer, per sofort oder später an ruhige Familie zu vermieten. Friedrichstraße 19a. (2905)

Das Haus Büchel 27
in bester Lage der Stadt, in dem seit Jahren ein gutgehendes Geschäft betrieben wird, ist zu verkaufen. [3799]
Näheres durch Bongartz, Bonn Rheinweg 49.

II. Etage,

4 schöne, große Zimmer zu vermieten. [3943]
Offerten sub M S 60 an die Exped. der Neuf. Ztg.

Sein möbliertes Zimmer
mit Frühstück (Mk. 24) im neuen Stadtel zu vermieten. Näb. Tafel der Exp. [3928]

Einfach möbliertes Zimmer mit Kaffee zu 1. oder 15. Juni zu vermieten. [3953]
Bo, sagt die Expedition.

Süßlich möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten p. 1. Juni od. später. Bo, sagt die Expedition. [3929]

Kaufe getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, zu den höchsten Preisen an. Offerten unter J M an die Expedition. [3929]

Eisernes Einfahrtstor zu kaufen gesucht. (3366)
Bo, sagt die Expedition.

Ordentlicher zuverlässiger Schrottmüller gesucht, welcher nebenbei auch Lagerarbeiten zu verrichten hat. [3820]
Offerten unter Q O 500 an die Expedition dieser Zeitung.

Müller,

27 Jahre alt, verheiratet, zuletzt Walzenführer, guter Schärfer deutscher und franz. Steine, sucht dauernde Stellung. Off. Off. unt. A Z an die Exped. dfr. Ztg. (3955)

Für Sohn besserer Eltern wird eine **Behelungsstelle** in größerem kaufm. Geschäft gef. Offerten unter J K 11 an die Expedition dieses Blattes.

Zum baldigen Eintritt **gelehtes properes Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht. Lohn 20—25 Mark. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres in der Expedition.

„Mit Ihnen nicht wohl?“ fragte er dann. Elisabeth lachte — ein hartes, fast rauhes Lachen.
„Doch — doch, ich bin ganz gesund.“
„Sie sehen so blaß aus. Nina behauptet immer, Sie hätten Seimweh,“ plauderte der Graf weiter. Doch bemerkte er, daß sein Fragen dem Mädchen peinlich war. Auf dem schönen Gesicht lag ein gequälter Ausdruck.
„Am Laufe des Tages wechselte die junge Dame sehr oft die Laune. Bald war sie von einer ungewöhnlichen Heiterkeit, sie lachte laut und übermütig, neckte sich mit Klein-Elschen, spielte Klavier, scherzte mit Eberhard und Mattern, um gleich darauf unbeweglich da zu sitzen, und geradeaus auf einen Fleck zu starren, so daß ihr sonderbares Benehmen allgemein auffiel.“
Es wurde zu Elisabeths unaussprechlicher Reiz sehr viel von dem bevorstehenden Besuch des jungen Brautpaares gesprochen, und schließlich beschlossen, die Verlobten zum Sommerfeste einzuladen.
„Ein paar Tage müssen sie mindestens hier bleiben,“ sagte Nina, „wir haben im östlichen Flügel des Schlosses eine ganze Anzahl von Zimmern zur Verfügung.“
„Das ist recht,“ lachte Elisabeth, „auf diese Weise werde ich in meiner Vaterstadt als weltberühmte Schauspielerin gefeiert werden, denn dort wußte man ja gar nichts von meinem Talent. Nicht wahr, Herr Mattern?“ wandte sie sich an den ihr gegenüberstehenden Schauspieler. „Ich habe doch Talent?“ Oder glauben Sie, daß ich mich blamieren werde?“
„Ob Sie Talent haben — mein Fräulein, — welche Frage!“ beeilte sich der Angeredete zu erwidern — „ich sagte Ihnen ja schon, es ist wirklich schade, daß Sie nicht Künstlerin geworden sind! Sie wären eine Fierde für jede Hofbühne.“
„Na, wer kann sagen, was die Zukunft bringt. Vielleicht steigt mir der Ruhm, den ich als „Anna Bise“ einzubringen hoffe, zu Kopfe und ich über-

lege mir die Sache. Jedenfalls werden Sie dann mein Lehrmeister sein.“
Der Graf wechselte einen raschen, bedeutamen Blick mit seiner Gattin, Mattern jedoch war im Augenblick Feuer und Flamme für diesen Plan. „Wirklich — mein Fräulein, sprechen Sie im Ernst?“
„Ja, ganz im Ernst.“
Doch Graf Arnold wehrte erschrocken: „Nein, glauben Sie ihr nicht, Herr Mattern, ihr Vater würde seine ganze Autorität aufbieten, um seine Tochter zurückzuhalten.“
Elisabeth lachte, es klang sehr bitter.
„Mein Vater? Das wäre der letzte. Er hat gar keine Zeit, sich um derlei Dinge zu kümmern. Und ich — ich möchte arbeiten, schaffen von früh bis spät —“
Sie brach plötzlich ab. Der erstaunte Blick des Hausherrn brachte sie zur Besinnung. Es durfte ja niemand ahnen, wie es in ihr stürmte. Mattern aber begann mit solchem Eifer auf Sie einzureden — er sprach von Rum und Ehren, Gold und Lorbeer — daß es ihr ordentlich im Kopfe summete.
Sie fühlte sich totmüde, als sie endlich ihr Lager aufsuchte. „Wie soll ich das nur ertragen?“ stöhnte sie, die Hände an die Stirn pressend. „So Tag für Tag mit diesem Schmerz im Innern, mit dieser Dede und Keere dahin zu leben, ich fürchte, ich vermag es nicht!“
6.
Die letzten Vorbereitungen zu dem Gartenfest wurden getroffen, da jetzt wieder die Sonne warm und golden vom wolkenlos blauen Himmel herab leuchtete. Das Barometer zeigte auf beständig, also durfte man es schon wagen, die Einladungskarten zu verschicken. Von allen Seiten trafen freudige Zusagen ein.
Auch das Brautpaar durfte man bestimmt erwarten. Elisabeth schien von nervöser Unruhe gepeinigt zu sein. Sie war bald im Garten, bald im Haus, und ließ sich oft stundenlang gar nicht sehen.

Wenn man sie aber suchte, fand man sie meist auf der einsamsten Bank, geradeaus ins Leere starrend. Gräfin Nina wurde ernstlich befragt um ihre jungen Verwandte, denn sie glaubte, die Theateraufführung mache dem Mädchen so bange.
Am Morgen des Festtages lief Elisabeth schon vor Tau und Tag durch den Garten, um nachher totmüde in ihrem Zimmer auf das weiche Sofa hinzusinken. Hier lag sie dann mit weit aufgerissenen Augen lange Zeit. Mächtig richtete sie sich empor und lachte. Drumten war eben ein Wagen vorbeigefahren. Verschiedene Stimmen wurden laut, Elisabeth wußte es, Karl v. Wolffeg mit seiner jungen Braut war eben angekommen. Sie wollte hinauslaufen, doch die Füße verlagerten ihr den Dienst. Dann lag sie wieder still, bis Nina den Kopf zur Tür hereinreckte.
„Komm doch endlich, Rieker, wir erwarten dich schon lange!“
„Ja, ja — sofort — ich komme gleich.“
Dann stand sie vor dem Spiegel, aber die bebenden Hände konnten das Haar nicht in Ordnung bringen. Sie klingelte nach dem Kammermädchen. Wie ein Traum ging sie dann hinab und betrat den fogen. blauen Saal, von woher Lachen und Wandern an ihr Ohr tönten. Deutlich unterschied sie die eine, ach so geliebte Stimme von all den anderen. Sie trat ein. Dort stand Karl von Wolffeg im Gespräch mit dem Hausherrn. Er wandte ihr den Rücken zu und sie betrachtete die hohe, schlankte Gestalt in der fleischigen Uniform, mit heißen, brennenden Augen.
Nina kam auf sie zu, neben ihr trippelte diejenige, die Elisabeth am meisten haßte auf der Welt. Sie mühte sich gewaltig zusammenzunehmen, heiß stieg ihr das rebellische Blut in die Schläfe. Amalie von Bogtherr trug ein prächtiges, blaurotes Seidenkleid, das reich mit kostbaren weißen Spitzen verziert war. Auf dem modernen frischen Kopfe lag ein großer, eleganter Strohhut, den ein Kranz dunkler Rosen schmückte. Das schmale, häßliche, sommersprossige Gesicht mit den

grauen Augen sah so nichtsagend aus, daß sich Elisabeth unwillkürlich fragte: „Wie ist es nur möglich, daß Karl von Wolffeg, der galante, geistreiche Kavallier, sich gerade dieses Mädchen wählen konnte? Wird er glücklich werden? Kann er mit einer solchen Frau wirklich zufrieden leben?“
Zu weiteren Grübeleien blieb ihr keine Zeit, denn Gräfin Nina lagte eben in ihrer lebenswichtigen Weise: „Ich freue mich, liebe Amalie, Ihnen hier eine Landsmännin zuführen zu können. Die Damen sind ja wohl einander nicht ganz fremd?“
Elisabeth nickte flüchtig. Sie war unfähig, ein Wort hervorzubringen, das Herz schlug ihr bis zum Hals hinauf. Sie bereute in diesem Augenblick, nicht unter irgend einem Vorwande in ihrem Zimmer geblieben zu sein, denn sie fühlte, daß sie ihrer Kraft zu viel zugetraut hatte.
Fräulein Amalie von Bogtherr schien ebenfalls nicht angenehm berührt zu sein von diesem Zusammenreffen. Sie biß sich auf die Lippen, doch flötete sie mit einem Anflug von Lächeln: „Wie nett, daß Sie hier sind.“
Dann wandte sie sich an ihren, noch immer eifrig plaudernden Bräutigam: „Sieh doch mal, Karl, wenn wir hier treffen!“
Jetzt drehte sich auch Karl von Wolffeg herum. Sekundenlang stand er da, wie zu Stein erstarrt. Seine Augen hingten mit seltsamem Ausdruck an denen des Mädchens, als vermöchte er nicht, den Blick von dem schönen, blauen Gesicht loszureißen. Er trat ein paar Schritte auf Elisabeth zu, ein paar mal öffnete er den Mund, wie um etwas zu sagen, dennoch blieb er stumm. Erst das lebhafteste Spannung verratende Anblick seiner Braut brachte ihn wieder zur Besinnung.
„Welche Überraschung,“ murmelte er dann, als spräche er mit sich selbst, „in der Tat — darauf war ich nicht vorbereitet!“
Er streckte Elisabeth die Hand entgegen, doch diese schien es gar nicht zu bemerken. Sie wandte sich lebhaft an Ludwig Mattern, der soeben eingetreten war.
(Fortsetzung folgt.)